

Abenteuerlicher Beginn der Anatomie in Basel

Dr. med. h.c. Hugo Kurz

Zusammenfassung

Das Anatomische Museum Basel ist eines der ältesten Fachmuseen, das dem Bau des menschlichen Körpers gewidmet ist. Dank namhafter Persönlichkeiten der Medizinischen Fakultät und deren Interesse und Sorgfalt ist die Basler Sammlung im Laufe von Jahrzehnten oder gar Jahrhunderten stetig ergänzt und erneuert worden. So weist die heutige Sammlung einen weltweit beachtlichen Standard auf.

Seit der offiziellen Gründung im Jahre 1824 sind die Exponate der Öffentlichkeit zugänglich und das ehemalige «Anatomische Kabinett» ist heute ein öffentliches Museum. Laufende Verbesserungen im didaktischen Bereich und die stetige Entwicklung neuer Konservierungsmethoden ermöglichen dem Museumsbesucher eine umfassende Information über den Aufbau menschlicher Organe.

Die wohl aussergewöhnlichsten historischen Objekte sind die Skelettpräparate aus dem 16. Jahrhundert. Besonders beachtenswert ist sicherlich das älteste anatomische Skelettpräparat der Welt, welches der berühmte Anatom Andreas Vesal im Jahre 1543 angefertigt hat, sowie das Skelett einer Frau und das eines Affen, welche der frühere Basler Stadtarzt Felix Platter zusammengesetzt hat.

Andreas Vesal (1514–1564) gilt allgemein als der Begründer der modernen Anatomie. Vesal war zur Drucküberwachung seines grossen Anatomiewerkes *De humani corporis fabrica* von 1542–1543 in Basel und unterrichtete in dieser Zeit an der hiesigen Universität.

Das «Vesalsche Skelettpräparat» stammt von einem in Basel hingerichteten Verbrecher. Jakob Karrer von Gebweiler, ein stadtbekannter «Spitzbube», wurde wegen schwerer Körperverletzung und Ehebruch zum Tode verurteilt; er wurde 1543 durch einen Säbelhieb enthauptet. In der damaligen Zeit wurde dem hingerichteten Verbrecher keine Bestattung zugestanden. Vesal wurde jedoch die Gelegenheit geboten, an dieser Leiche eine eingehende Anatomie, wie seinerzeit die präparatorische Demonstration genannt wurde, abzuhalten.

Er vollzog eine mehrtägige, öffentliche Zergliederung, er erläuterte, dokumentierte und liess einzelne Präparationsschritte zeichnen. Nach der Sektion der verschiedenen Organsysteme wurde auch das Skelett bis ins Detail durchgearbeitet und kunstgerecht präpariert. Mit Hilfe des Chirurgen Franz Jeckelmann fügte Vesal die Knochen mit Drähten zusammen und stellte das Skelett auf.

Vor seiner Abreise aus Basel schenkte Vesal dieses Skelett der Basler Universität. Zwar ist das so genannte «Basler Skelett» nicht das erste, das Vesal zusammengefügt hat, doch ist es das einzige von allen seinen Skelettpräparaten, welches noch heute erhalten ist. Somit besitzt Basel das älteste historisch beglaubigte Anatomiepräparat der Welt.

Ausser Vesal ist für die Geschichte der Basler Anatomie eine weitere wichtige Persönlichkeit zu nennen, nämlich Felix Platter (1536–1614). Platter führte für seine Studenten und die angehenden Chirurgen zahlreiche öffentliche Anatomien durch; er soll im Laufe seines Lebens mehr als 300 Leichen sezirt haben. Im Jahre 1559 hielt der 23-jährige Felix Platter vor Ärzten und Wundärzten in Basel seine erste öffentliche Anatomie ab.

In den autobiographischen Aufzeichnungen von Thomas und Felix Platter kann man weiteres über die Arbeit eines Arztes, über Sektionen und auch über die Beschaffungsmöglichkeiten von Leichen erfahren. So findet man Interessantes, z. B. über die zwischen 1543 und 1547 abgehaltene Anatomie im Pfarrhaus von Riehen; über die Gedanken, einen verurteilten

Missetäter am 11. Januar 1552 zu «anatomieren»; über die im April 1559 von Felix Platter erstmals öffentlich vorgenommene Anatomie in der Elisabethenkirche; und auch über den heimlichen Raub von Leichen auf den Klosterfriedhöfen in der Umgebung von Montpellier und St. Denis und die anschliessenden Zergliederungen.

Die Anatomie in Basel wurde auch später von bedeutenden Naturwissenschaftlern und Ärzten geprägt. Die Möglichkeiten im praktischen Unterricht waren aber beschränkt, und so mussten manche Anatomen zu Mitteln greifen, die mit der heutigen Denkweise vielleicht schwer zu verstehen sind. Vergessen wir aber nie, dass das Wissen und die Werke unserer Vorfahren die Grundlagen für die Fortschritte in der Anatomie und der Medizin bilden.

Weiterführende Literatur und Internet – Links

Kurz, H. Historische Schätze, Einmalige Exponate im Anatomischen Museum Basel, Eigenverlag Anatomisches Museum Basel 2005.

Kurz, H. Die ältesten Skelett-Präparate der Welt, Heft 1 der Reihe «Aus dem Anatomischen Museum Basel», 1992.

Burckhardt, A. Geschichte der Medizinischen Fakultät zu Basel 1460-1900, Basel 1917.

Fechter, D.A. Thomas Platter und Felix Platter, Zwei Autobiographien, Basel 1840.

His, W. Das Vesal'sche und die Plater'schen Skelette in der basler anatomischen Sammlung, Correspondenzbl. f. Schweiz. Aerzte 9, 1879.

Kolb, W. Geschichte des anatomischen Unterrichtes an der Universität zu Basel 1460 - 1900, Basel 1951.

Platter, F. De corporis humani structura et usu, Basel 1583.

Roth, M. Andreas Vesalius Bruxellensis, Berlin 1892.

Vesal, A. De humani corporis fabrica, Basel 1543 und 1555.

Wolf-Heidegger, G. Vesals Basler Skelettpräparat aus dem Jahre 1543, Basel 1944.

www.unibas.ch/anatomie/museum

Kontakt

Dr. med. h.c. Hugo Kurz

Anatomisches Museum, Pestalozzistrasse 20, 4056 Basel

hugo.kurz@unibas.ch